



# Demokratie

# werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2114

Dienstag, 27. Februar 2024



## Aufeinander zugehen

## Damit Gesellschaft funktioniert

# Demokratie und wir

Nina (12), Valentina (12), Paula (11), Arthur (12), Roberto (12)  
und Sebastian (12)

Heute geht es um Demokratie aus der Sicht von Kindern.

Guten Tag, wir sind sechs Kinder, die heute über Demokratie sprechen. In der österreichischen Verfassung steht: „Österreich ist eine demokratische Republik. Ihr Recht geht vom Volk aus.“ Das bedeutet, dass wir z. B. in Form von Wahlen die Politik in Österreich mitbestimmen dürfen.

## Was ist Demokratie überhaupt?

Folgendes ist uns dazu eingefallen: Rechte bzw. auch Kinderrechte, Kommunikation, Kompromisse, Mitbestimmung, Wählen und Bevölkerung. Jeder Bürger, jede Bürgerin muss die Gesetze einhalten, aber wir haben auch viele Rechte, zum Beispiel das Recht auf Freiheit, das Recht auf freie Meinungsäußerung, das Recht

auf die Erfüllung der Grundbedürfnisse. Alle Erwachsenen und alle Kinder haben das Recht auf Bildung.

## Wo können wir in unserem Leben mitbestimmen?

Wir können selbst entscheiden, was wir in unserer Freizeit machen, wir können entscheiden, was wir essen. Man kann sich aussuchen, an welche Religion man glaubt. Jeden Morgen kann ich entscheiden, was ich anziehen möchte. Auch in der Schule dürfen wir bei der Klassensprecher:innen-Wahl und manchmal auch bei der Sitzordnung mitbestimmen.



### Wie können wir mitbestimmen?

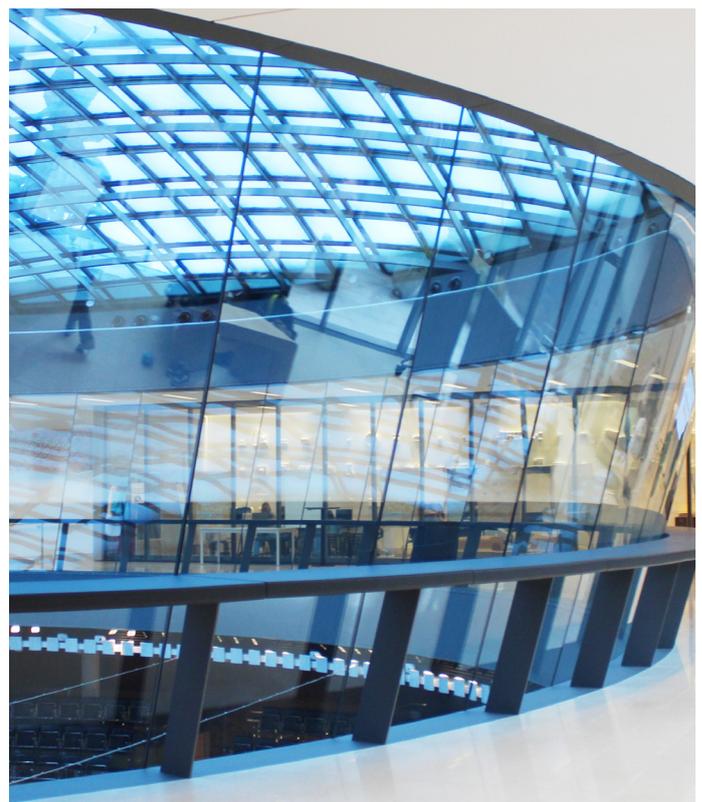
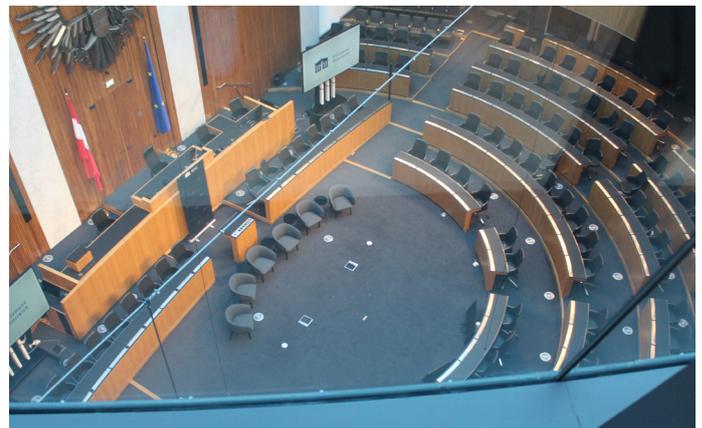
Bei einer Wahl oder bei einem Volksbegehren dürfen wir unsere Meinung sagen und unsere Stimme abgeben. Wenn wir uns nicht gehört fühlen oder uns eine Entscheidung der Politiker und Politikerinnen nicht gefällt, können wir dagegen demonstrieren.

### Und was brauchen wir, damit wir gut mitbestimmen können?

Um sich in einem Land wohl und sicher zu füh-

len, bedarf es des Gesetzes der Redefreiheit – also man muss seine Meinung frei äußern dürfen. Dabei ist gegenseitiger Respekt anderen Menschen gegenüber besonders wichtig. Man muss nicht die gleiche Meinung wie die anderen haben, aber sich diese anzuhören und zu respektieren ist notwendig, um von anderen zu lernen und Kompromisse zu finden.

### Eindrücke aus dem Parlament, wo Demokratie gelebt wird:



# Demokratie und Vielfalt

Mischa (13), Anouk (12), Sebastian (11), Magdalena (11), Sai (11) und Lia (11)



Fakten über uns und Merkmale, die uns einzigartig machen.

Es geht in unserem Artikel simpel gesagt um Demokratie und Vielfalt.

In unserem Artikel geht es heute um Demokratie und um Vielfalt. Demokratie gäbe es nicht ohne Vielfalt und Vielfalt auch nicht so einfach ohne Demokratie. Vielfalt spiegelt sich beispielsweise wider in unseren Parteien und ist in unserer Verfassung in verschiedenen Artikeln

gesichert. Demokratie und Vielfalt hängen also zusammen. Deswegen sollten alle Menschen gleichberechtigt werden – unabhängig davon, ob Mann oder Frau, welcher Religion man angehört, welche sexuelle Orientierung man hat und aus welchem Land man ursprünglich kommt.

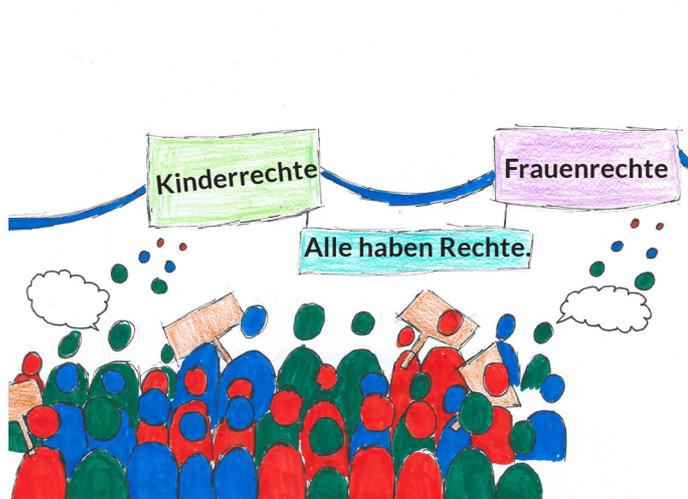
## Demokratie vs. Diktatur

Wir haben Demokratie und Diktatur gegenübergestellt und überlegt, welche Rolle Vielfalt dabei spielt.

### Demokratie:

Wir leben in einer vielfältigen Demokratie, in der es Mitspracherecht gibt und alle Menschen mitbestimmen dürfen. Diese Vielfalt zeigt sich auch in unserem vielfältigen Parteiensystem. In unserem Parlament vertreten derzeit fünf Parteien die Interessen der Bevölkerung nach bestem Wissen und Gewissen.

### Demokratie



Alle Menschen – Männer und Frauen – haben die gleichen Rechte.

### Diktatur:

In Ländern, in denen Diktatur herrscht, gibt es weder gesicherte Menschenrechte, noch freie Wahlen. Es gibt meistens nur eine Partei, die für alle Menschen des Landes Entscheidungen trifft, denen auch nicht widersprochen werden darf. Meinungsfreiheit ist daher stark eingeschränkt.

### Diktatur



Der Diktator hält eine Rede. Andere Meinungen werden gewaltsam unterdrückt.



# Von Stiften und Menschen

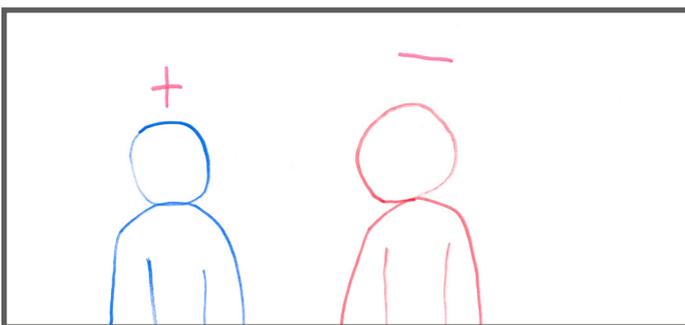
Linnea (11), Lila Lux (11), Livia (12), Joleen (12), Rebecca (11),  
Levin (12) und Kiara (11)

Heute waren wir in der Demokratiewerkstatt und haben uns mit dem Thema Vorurteile beschäftigt. Was das mit Stiften und Menschen zu tun hat, erklären wir euch in unserem Artikel.

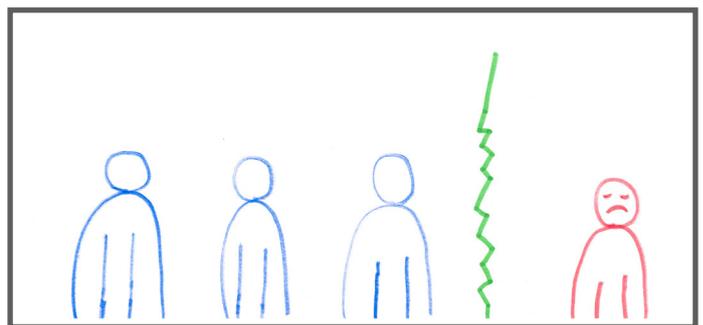


Wir haben versucht einen Haufen Stifte in unterschiedliche Gruppen einzuteilen. Einmal haben wir sie nach Farben eingeteilt, dann z. B. nach Marke, nach Art des Stiftes und wie dick oder dünn sie sind. Währenddessen bemerkten wir, dass alle Stifte unterschiedlich sind, aber

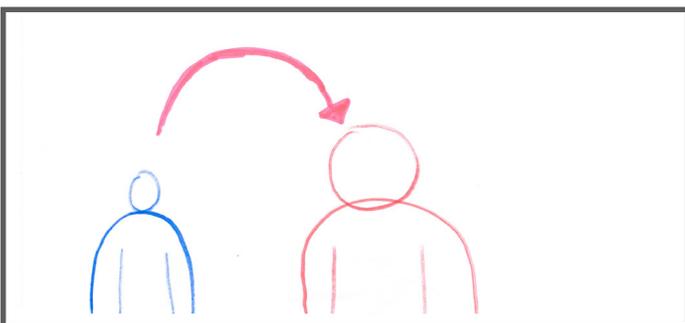
egal wie unterschiedlich sie sind, sie sind alle Stifte. Man kann sie jedoch in unterschiedliche Kategorien einteilen, je nachdem, worauf man achtet. Jeder Stift gehört dann zu immer anderen Gruppen.



Menschen werden bewertet ...



... und dadurch oft ausgeschlossen



Wir sollten besser aufeinander zugehen!



Genauso ist es auch bei Menschen. Sie werden öfters in verschiedene Kategorien eingeteilt: zum Beispiel nach dem Geschlecht, der Herkunft, der Sexualität, der Religion oder auch wie groß oder klein jemand ist. Ein Mensch ist aber viel, viel mehr als das! Viele Eigenschaften sieht man von außen aber auch gar nicht. Es sind auch nicht alle Personen einer Gruppe gleich. Es ist daher nicht fair, wenn man Menschen deswegen bewertet und sie irgendwelche Dinge deswegen nicht tun dürfen, z. B. wenn Frauen keine Bauarbeiterinnen sein dürfen oder es dabei schwer haben. Dann gibt es keine Gleichberechtigung in der Gesellschaft. Wenn behauptet wird, dass Frauen nicht mit Werkzeug umgehen können, dann ist das ein Vorurteil. Und solche

Vorurteile führen dazu, dass Menschen falsch eingeschätzt und ausgeschlossen werden. Somit können sie sich nicht mehr so gut an der Gesellschaft beteiligen: Sie können also nicht mehr so gut partizipieren. Das ist unfair! Wir können uns aber alle dafür einsetzen, dass in unserer Umgebung niemand ausgeschlossen wird.



# Zivilcourage und Notfälle

Sandeli (12), Luisa (13), Victoria (12), David (11), Jonathan (11) und Pia (11)

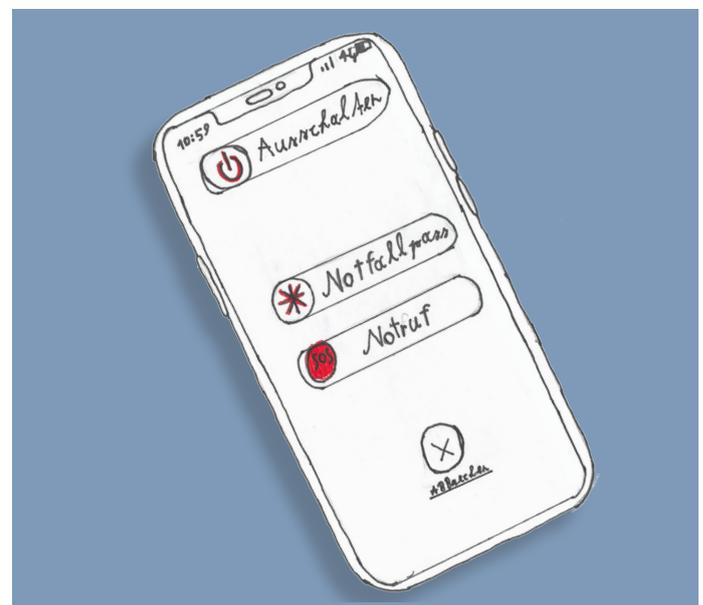
In diesem Artikel geht es um Zivilcourage und wie man sich in Notfällen verhält.

## Was bedeutet Zivilcourage eigentlich?

Zivilcourage bedeutet, sich für andere einzusetzen, wenn diese Hilfe brauchen. „Zivil“ bedeutet: von der Bevölkerung ausgehend und „courage“ bedeutet auf Französisch Mut. Zivilcourage ist also z. B. wenn man merkt, dass jemand Unterstützung benötigt und dass man eingreift. Es gibt verschiedene Situationen, in denen Menschen Hilfe brauchen, wenn eine Gefahr besteht, z. B. dass jemand entführt oder belästigt wird. Aber auch bei Streit oder wenn man andere unfaire Situationen beobachtet, braucht es Zivilcourage. Wie zum Beispiel hier, in dem Bild: eine Person ist gestürzt und wird von anderen ausgelacht. In dieser Situation ist es wichtig, dass zumindest eine Person den Ernst erkennt und der gestürzten Person hilft.

## Wie kann man Hilfe leisten?

Es gibt sehr viele verschiedene Arten, sich einzusetzen. Man kann die Polizei rufen, oder jemanden aus dem Umfeld, wie Familie sowie Freunde und Freundinnen. Es gibt auch mehrere Apps, die dir zum Beispiel dabei helfen. Hier kann man einen Knopf drücken, der dann Alarm schlägt bei anderen, die sich auch in der App befinden und mit denen man „befreundet“ ist. Bei manchen Handys gibt es auch einen Notfallpass, wo man in den Einstellungen Nummern aus der Familie oder von anderen Kontaktpersonen hinzufügen kann, damit sie im Notfall erreicht werden können, auch wenn dein Handy gesperrt ist. Außerdem kann man seine Rechte einklagen, wenn sie verletzt werden.



## Wieso ist es wichtig, sich für andere einzusetzen?

Wir haben eine Verantwortung, diejenigen zu schützen, die sich nicht selbst schützen können, zum Beispiel gibt es Situationen, in denen Leute gar nicht sagen können, dass sie Hilfe brauchen – deswegen ist es gut, schon vorher zu wissen, wie man in so einer Situation handeln kann. Um Hilfe zu bitten und diese anzunehmen, ist aber auch nicht immer einfach, deswegen ist es wichtig, dass man von selbst irgendwie zeigt, dass man bereit ist, zu helfen.



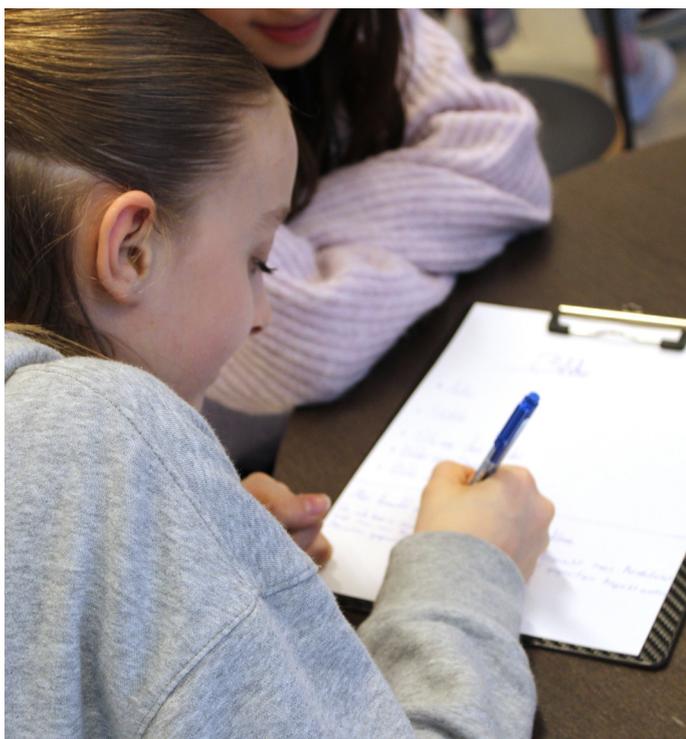
Es ist wichtig, dass wir Personen, die besonderen Schutz brauchen, beschützen. Zum Beispiel Kinder, die nicht in Freiheit leben können.

Wenn du anderen hilfst, hilfst du auch dir selber!

Erstens, weil du dir dasselbe auch wünschen würdest ...

... zweitens fühlt es sich gut an, Menschen zu helfen.





# Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:**  
Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blattrichtung:** Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.

**Werkstatt Partizipation**

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

[www.demokratiewerkstatt.at](http://www.demokratiewerkstatt.at)



Parlament  
Österreich

2B, PMS der Evangelischen Schulgemeinde  
Karlsplatz 14, 1040 Wien